



DF DEUTSCHE FORFAIT AG

# ZWISCHENBERICHT

1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008





	Konzernkennzahlen	3
	Vorwort des Vorstands	4
<b>KONZERN- LAGEBERICHT</b>	Geschäft und Rahmenbedingungen	5
	Positives Umfeld für die DF-Gruppe als Spezialfinanzierer	6
	Entwicklung des Forfaitierungsvolumens	7
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
	Entwicklung der DF-Aktie	9
	Risiken für die zukünftige Entwicklung	10
	Ausblick	11
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	11
<b>FINANZDATEN</b>	Konzern-Bilanz: Aktiva	12
	Konzern-Bilanz: Passiva	13
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung: Quartalsvergleich	14
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung: Halbjahresvergleich	15
	Konzern-Kapitalflussrechnung	16
	Konzern-Eigenkapitalentwicklung	17
<b>ANHANG</b>	Erläuterungen zum Zwischenabschluss	18
	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	25

---

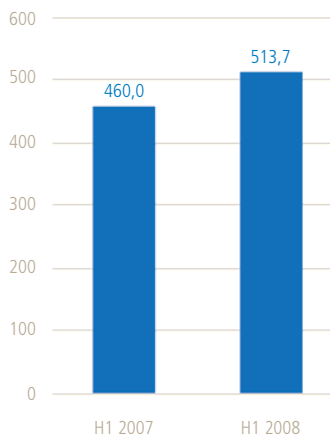


in EUR Mio. (wenn nicht anders angegeben)	2008			2007	Veränderung Halbjahr
	1. Quartal	2. Quartal	1. Halbjahr	1. Halbjahr	
Forfaitierungsvolumen	266,5	247,2	513,7	460,0	12%
Rohergebnis inklusive Finanzergebnis	3,9	4,9	8,8	6,5	35%
Forfaitierungsmarge inklusive Finanzergebnis	1,5%	2,0%	1,7%	1,4%	21%
Verwaltungskosten	1,9	2,3	4,2	3,1	35%
Ergebnis vor Ertragssteuern	2,0	2,5	4,6 <sup>1)</sup>	3,5	31%
Konzerngewinn	1,4	1,8	3,2	2,2	46%
Ergebnis je Aktie in EUR	0,21	0,26	0,47	0,32 <sup>2)</sup>	47%

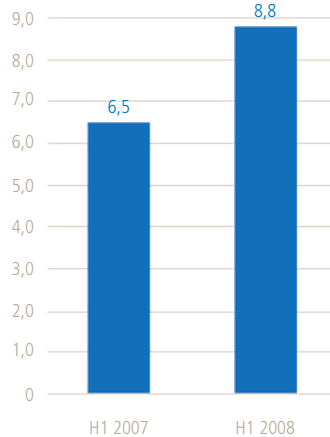
1) Abweichung in der Summenbildung ist rundungsbedingt

2) Bereinigtes Ergebnis auf Basis von 6,8 Mio. Aktien (Anzahl der ausstehenden Aktien nach Kapitalerhöhung im Mai 2007)

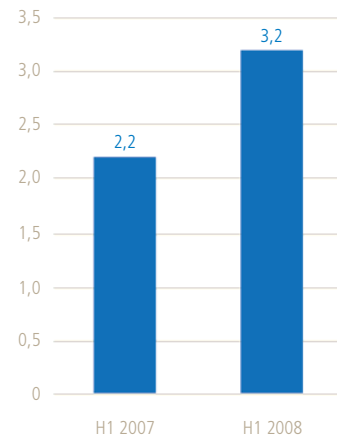
**Forfaitierungsvolumen**  
(EUR Mio.)



**Rohergebnis inklusive Finanzergebnis**  
(EUR Mio.)



**Konzerngewinn**  
(EUR Mio.)





## Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,

die DF-Gruppe blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2008 zurück. Die Geschäftsentwicklung bestätigt unsere bereits im Geschäftsbericht 2007 geäußerte Einschätzung, dass unser Marktumfeld, anders als bei zahlreichen Finanzwerten, auch bei anhaltender Bankenkrise weiterhin positiv ist. Insbesondere das steigende Margenniveau aufgrund des geringeren Wettbewerbsdrucks kommt unserem Geschäftsmodell sehr zugute.

Zum 30. Juni 2008 lag das Konzernergebnis bei EUR 3,2 Mio. nach EUR 2,2 Mio. im ersten Halbjahr 2007. Die Forfaitierungsmarge verbesserte sich im gleichen Zeitraum von 1,4% auf 1,7%. Mit dem Halbjahresergebnis haben wir unsere Gewinnprognose für das laufende Jahr von EUR 6,0 Mio. bereits zu 53% erreicht.

Die DF-Gruppe ist für künftige Herausforderungen bestens gerüstet. Durch unsere effiziente Organisation haben wir Raum für Wachstum, das durch die Verstärkung der Aktivitäten in den weltweit bestehenden Büros und durch den Ausbau unseres Netzwerks über die Erschließung neuer Märkte getragen wird.

Am Kapitalmarkt wird die DF-Aktie nach wie vor mit krisengeschüttelten Finanzwerten in Sippenhaft genommen. In zahlreichen Gesprächen mit Fondsmanagern haben wir großen Zuspruch für die DF-Story erfahren. Doch halten sich die Investoren aufgrund der negativen Marktstimmung gegenüber Finanzwerten generell zurück.

Wir sind zuversichtlich, den Kapitalmarkt langfristig durch eine kontinuierliche Investor Relations Arbeit von unserem Geschäftsmodell und dem großen Wertpotential der Gesellschaft zu überzeugen.

Marina Attawar

Jochen Franke

Ulrich Wippermann



Die DF Deutsche Forfait Gruppe („DF-Gruppe“) hat sich im Gegensatz zu zahlreichen anderen Finanzwerten, die unter den Auswirkungen der Bankenkrise leiden, in den ersten sechs Monaten des Jahres 2008 weiter positiv entwickelt. Der Konzerngewinn erhöhte sich auf EUR 3,2 Mio. von EUR 2,2 Mio. im ersten Halbjahr des Vorjahres. Die gute Ergebnisentwicklung bestätigt die Prognose für das Gesamtjahr, in dem der Vorstand einen Konzern-Jahresüberschuss von EUR 6,0 Mio. erwartet. Diese Zielmarke wurde im ersten Halbjahr bereits zu 53% erreicht. Auch das Forfaitierungsvolumen liegt im Plan und erhöhte sich von EUR 460,0 Mio. (Januar bis Juni 2007) auf EUR 513,7 Mio. in den ersten sechs Monaten 2008.

Die operative Stärke resultiert aus der guten Aufstellung der DF-Gruppe sowie den für das Geschäftsmodell der Gesellschaft positiven Marktbedingungen. Darüber hinaus kommt der DF-Gruppe der seit dem Börsengang erheblich ausgeweitete finanzielle Handlungsspielraum zugute.

---

## Geschäft und Rahmenbedingungen

---

Die Forfaitierung ist ein klassisches Instrument zur Handelsfinanzierung. Im internationalen Handel, insbesondere mit den Emerging Markets und Entwicklungsländern, müssen Exporteure ihren Kunden häufig Zahlungsziele anbieten. In diesem Fall verbleiben die Forderungen mit ihren Risiken in den Bilanzen der Exporteure und belasten deren Liquidität. Bei der Forfaitierung kauft der Forfateur diese Forderungen regresslos an. Durch den Verkauf verlagert der Exporteur die Länder- und Adressenrisiken, verbessert seine Liquidität und die Bilanzstruktur. Das ist wegen der Bankenkrise für Unternehmen noch wichtiger geworden, da ihre Bonität von ihren kreditgebenden Banken noch kritischer betrachtet wird. Durch die fortschrei-

tende Globalisierung und den steigenden Anteil der Emerging Markets am Welthandel gewinnt die Forfaitierung als Instrument zur Handelsfinanzierung zunehmend an Bedeutung.

Ausgelöst durch die Subprime-Krise ging die Nachfrage nach Kapitalmarktprodukten und insbesondere nach synthetischen Anlageprodukten bei Investoren weltweit stark zurück. Handelsforderungen dagegen, die in der Regel die Basis für die Forfaitierung sind, haben als Anlageklasse an Attraktivität deutlich zugenommen. Ihr Vorteil gegenüber synthetischen Anlageprodukten liegt in dem realwirtschaftlichen Bezug zu einem bestimmten Liefergeschäft. Zudem ist die Struktur und das damit verbundene Risiko wesentlich einfacher zu verstehen und die Marge im Verhältnis zum Risiko vergleichsweise hoch.

Als Forfaitierungsgesellschaft finanziert die DF-Gruppe weltweit den internationalen Handel mit Spezialisierung auf Emerging Markets und Entwicklungsländer. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft ihren Kunden die Übernahme von Risiken durch Ankaufszusagen. Im Unterschied zur Forfaitierung werden bei Ankaufszusagen ausschließlich die Länder- und Adressenrisiken übernommen und keine Liquidität gegeben. Für die DF-Gruppe sind die Ausplatzierung der Risiken und der Weiterverkauf der Forderungen von entscheidender Bedeutung. Ankaufszusagen werden durch Bankgarantien, Rückhaftungen Dritter oder Kreditversicherungen zugunsten der DF-Gruppe abgesichert und damit ausplatziert. Forderungen, die nicht weiterverkauft werden, übernimmt die DF-Gruppe in ihr Portfolio.

In der Forfaitierung werden die Forderungen mit einem Abschlag vom Nominalwert angekauft. Dieser Marktwertabschlag wird über einen Diskont berechnet, der sich aus dem laufzeitkongruenten Geld- und Kapitalmarktzinssatz (beispielsweise 1-Jahres-LIBOR) und einer Marge ergibt. In der Marge wird das individuelle Risiko des einzelnen Geschäfts berücksichtigt, das



in erster Linie von den Länder- und Adressenrisiken abhängt. Auch die Komplexität des Geschäftes einschließlich der Dokumentation hat einen Einfluss auf die Marge. Wichtigster Ertragsbestandteil ist der Diskont. Darüber hinaus generiert die DF-Gruppe Erträge aus Zusageprovisionen (Commitment Fees) sowie aus anderen Provisionen.

Das Forfaitierungs-Know how der DF-Gruppe ist in Köln gebündelt; hier erfolgt die Strukturierung der Geschäfte und die Vertragsabwicklung. Der Zugang zu den regionalen Märkten geschieht über eigene Büros oder Vermittler. Die Zentrale koordiniert die weltweiten Büros und ist federführend für die Ausplatzierung der Forderungen zuständig. Zum Konzern gehören drei hundertprozentige Tochtergesellschaften in Tschechien (Prag), den USA (Miami) und der Schweiz (Zürich) sowie seit Januar 2008 eine 60%-Beteiligung an der neuen Gesellschaft in Pakistan (Lahore). Die Schweizer Tochter wird im dritten Quartal ihre operative Tätigkeit aufnehmen. Das internationale Netzwerk wird ergänzt durch Niederlassungen in Großbritannien (London), Finnland (Helsinki) und Frankreich (Paris) sowie durch die Kooperationspartner in Ägypten (Kairo) und in Dubai. Aufgrund der Konzentration der Büros auf den Vertrieb sind die anfallenden Verwaltungskosten vergleichsweise gering, wodurch neue Märkte kostengünstig erschlossen werden können. Insgesamt verfügt die DF-Gruppe in ihrer schlanken Organisation mit Vertriebsbüros und Bündelung der Abwicklung in Köln über eine sehr effiziente Kostenstruktur.

---

### Positives Marktumfeld für die DF-Gruppe als Spezialfinanzierer

---

Durch die Bankenkrise und die damit verbundene rückläufige Liquidität der Banken hat sich der Wettbewerbsdruck auf der

Ankaufseite verringert. Dadurch liegen die Margen beim Erwerb der Forderungen auf einem verglichen mit dem Vorjahr hohen Niveau. Darüber hinaus weisen wieder mehr Geschäfte die für das Geschäftsmodell der DF-Gruppe erforderliche Mindestmarge auf. Beim Weiterverkauf der Forderungen verbleibt die Margendifferenz zwischen An- und Verkauf bei der DF-Gruppe. Ein insgesamt höheres Margenniveau bietet daher gute Voraussetzungen für eine bessere Durchhandelsmarge.

Der Welthandel als auch der Anteil der Emerging Markets an diesem steigen stetig an. Daran hat sich auch durch die Krise in den Finanzmärkten nichts geändert. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner im Juli 2008 angepassten Prognose mit einem Wachstum des Welthandels von 5,6% respektive 5,8% für 2008 und 2009. Trotz einer Abkühlung der Weltwirtschaft erweisen sich gerade die Emerging Markets im aktuellen Konjunkturmilieu als äußerst robust. Obwohl auch hier die Zuwachsraten der letzten Jahre nicht zu halten sind, koppeln sich die Schwellenländer zunehmend von den Entwicklungen der Industrieländer ab.

Die DF-Gruppe hat sich auf Handelsgeschäfte mit Emerging Markets spezialisiert, da in diesen Regionen häufig lange Zahlungsziele als Voraussetzung für den Abschluss des Exportgeschäfts eingeräumt werden, so dass nach erfolgter Lieferung die Forderungen in der Bilanz der Exporteure verbleiben.

Derzeit stehen die Exporteure unter einem erhöhten Druck von Seiten ihrer refinanzierenden Banken, eine gute Bonität aufzuweisen. Im Rahmen der Forfaitierung verkaufen die Exporteure ihre aus den Exportgeschäften stammenden Forderungen mit ihren Länder- und Adressenrisiken. Im Ergebnis verbessert der Exporteur seine Bonität durch die Ausplatzierung der Risiken und erhält unverzüglich Liquidität. Das hat in der Bankenkrise an Bedeutung gewonnen, da die Bereitschaft der Banken zur



Kreditvergabe nachgelassen hat. Vor allem in dieser Phase profitiert die DF-Gruppe von dem seit Jahren aufgebauten Netzwerk zu Exporteuren weltweit und ihrer Positionierung als Spezialist für anspruchsvolle Finanzierungen.

Die Nachfrage nach Handelsforderungen ist auch seit Ausbruch der Subprime-Krise weiterhin hoch. Die Krise wurde durch synthetische Anlageprodukte ausgelöst, deren Risiken für die Investoren nur noch schwer nachvollziehbar waren. Vor diesem Hintergrund werden derzeit verstärkt Anlageprodukte mit einer einfachen Struktur nachgefragt. Dies trifft auf die Forderungen aus dem Forfaitierungsgeschäft zu.

Durch die derzeitige Bankenkrise und Liquiditätsverknappung hat die Platzierungsseite, deren Schwerpunkt der Verkauf der Forderungen ist, entscheidend an Bedeutung gewonnen. Hierbei profitiert die DF-Gruppe von ihrer langjährigen Erfahrung. Der Großteil der Mitarbeiter hat bereits in Marktphasen gearbeitet, in denen der Verkauf der bestimmende Faktor für den Geschäftserfolg war. Wie auf der Ankaufseite verfügt die DF-Gruppe auch beim Verkauf der Forderungen über ein weltweites Netzwerk, das in den vergangenen Jahren aufgebaut und durch zahlreiche Geschäftsabschlüsse untermauert wurde. Die Käufer der Forderungen aus den Forfaitierungsgeschäften unterteilen sich in die folgenden drei Gruppen:

**Banken mit einem so genannten Passivüberhang** – Diese Zielgruppe verfügt über mehr Eigen- und Fremdkapital als über Anlagemöglichkeiten in ihrem normalen Geschäftsbetrieb. So werden Forderungen als zusätzliche Anlage von anderen Banken und Forfaitierungsgesellschaften erworben. Hierzu zählen beispielsweise zahlreiche Banken in der Golfregion.

**Investoren mit eingeschränktem Marktzugang** – Zu dieser Zielgruppe gehören beispielsweise kleinere, ausländische Tochter-

gesellschaften von Großbanken. Aufgrund ihrer speziellen Ausrichtung verfügen diese Investoren nur über eingeschränkte Vertriebskapazitäten, was sie auch über den Ankauf von Forderungen bei der DF-Gruppe kompensieren. Auch Forfaitierungsgesellschaften, die als Investoren agieren, zählen zu dieser Käufergruppe.

**Investoren mit Diversifizierungsbedarf** – Durch das sukzessiv aufgebaute internationale Netzwerk verfügt die DF-Gruppe über einen direkten Zugang zu unterschiedlichen lokalen Märkten. Große Banken und Investoren besitzen jedoch häufig keine direkte Anbindung an bestimmte lokale Märkte, die von der DF-Gruppe abgedeckt werden. Für eine breitere Diversifizierung ihrer Investment-Portfolios kaufen die Institute Forderungen gegen Schuldner dieser Länder bei der DF-Gruppe.

---

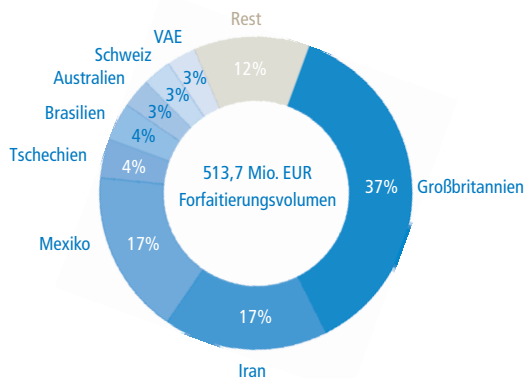
## Entwicklung des Forfaitierungsvolumens

---

Das Forfaitierungsvolumen stieg von EUR 460,0 Mio. im ersten Halbjahr 2007 um 12% auf EUR 513,7 Mio. in der Berichtsperiode. Mit der Entwicklung bestätigt die DF-Gruppe die Erwartung, im Gesamtjahr 2008 ein Forfaitierungsvolumen von über EUR 1,0 Mrd. zu erreichen.

Die Zusammensetzung des Forfaitierungsvolumens im ersten Halbjahr 2008 war von den mit der Bankenkrise einhergehenden Veränderungen der Marktbedingungen gekennzeichnet. Das bereits im Vorjahr starke Forfaitierungsvolumen für Großbritannien wurde durch die Intensivierung der vorhandenen und durch neue Kundenbeziehungen ausgebaut. Dabei profitierte die Gesellschaft vom bestehenden Kundennetzwerk der Ende letzten Jahres von der Aon Forfaiting Limited übernommenen Händler. Im Vergleich zum Jahr 2007 stieg der Anteil des

## Gliederung des Forfaitierungsvolumens nach Regionen im Zeitraum Januar bis Juni 2008



Geschäfts mit Forderungen aus Großbritannien von 17% auf 37% in der Berichtsperiode 2008. Bei diesem Forfaitierungsvolumen handelt es sich in erster Linie um Forderungen aus Liefergeschäften von britischen Unternehmen in Emerging Markets. Der Anteil des Iran-Geschäfts hat sich, wie erwartet, von 20% im Jahr 2007 auf 17% im laufenden Jahr weiter verringert. Das auf Mexiko entfallende Forfaitierungsvolumen ist im zweiten Quartal deutlich gestiegen und liegt zum Halbjahr 2008 bei einem Anteil von 17%. Im ersten Quartal des laufenden Jahres hatte der Anteil noch bei 7% gelegen, im Gesamtjahr 2007 bei 22%.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die DF-Gruppe hat sich im ersten Halbjahr 2008 operativ sehr gut entwickelt. Der für das Gesamtjahr 2008 prognostizierte Konzerngewinn von EUR 6,0 Mio. wurde zum Halbjahr mit EUR 3,2 Mio. bereits zu 53% erreicht. Gegenüber dem Konzerngewinn im ersten Halbjahr 2007 von EUR 2,2 Mio. verbesserte sich das Ergebnis um 46%.

Der Erfolg im Forfaitierungsgeschäft ergibt sich aus dem Rohergebnis einschließlich Finanzergebnis, da Zinsaufwendungen und -erträge in unmittelbarem Zusammenhang mit den einzelnen Geschäften stehen. Die Zinsaufwendungen fallen in der Refinanzierungsperiode der Geschäfte an, also zwischen Auszahlung für den Ankauf und Zahlungseingang für den Verkauf beziehungsweise der Tilgung der jeweiligen Forderung. In dieser Periode fällt als zugehörige Ertragsgröße Diskont an. Das Rohergebnis einschließlich Finanzergebnis erhöhte sich im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres um 35% auf EUR 8,8 Mio. Ursache für diese positive Entwicklung war die Erhöhung der Forfaitierungsmarge von 1,4% auf 1,7% sowie des Forfaitierungsvolumens von EUR 460,0 Mio. auf EUR 513,7 Mio. Das Ergebniswachstum unterstreicht die gute Aufstellung und Positionierung der Gesellschaft sowie die günstigen Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell der DF-Gruppe.

Die Verwaltungskosten stiegen von EUR 3,1 Mio. auf EUR 4,2 Mio., was insbesondere auf Zusatzkosten für den weiteren Ausbau der DF-Gruppe, insbesondere für das Büro in London, sowie auf Kosten für die Börsennotierung zurückzuführen ist. Die Steuerreform hatte einen positiven Einfluss auf den Konzerngewinn. Die Steuerquote ging von 38% zum Halbjahr 2007 auf 30% in der Berichtsperiode zurück.

Wie bereits zum Ende des ersten Quartals 2008 lag die Bilanzsumme mit EUR 163,3 Mio. deutlich über dem Wert zum Jahresresultimo 2007 von EUR 113,0 Mio. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den höheren Forderungsbestand zurückzuführen. Zum Jahresende ist die Bilanzsumme durch einen gezielten Verkauf der Forderungen geringer als im unterjährigen Verlauf. So lag die Bilanzsumme zum Ende des dritten Quartals 2007 mit EUR 159,2 Mio. sowie zum 31. März 2008 mit EUR 168,6 Mio. in ähnlicher Größenordnung. Gegenüber dem Jahresresultimo stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen





um EUR 56,7 Mio. auf EUR 145,2 Mio. Auf der Passivseite wurde der Anstieg der Forderungen durch gestiegene kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken finanziert. Diese beliefen sich per Ende Juni 2008 auf EUR 93,5 Mio., ein Plus von rund EUR 59,0 Mio. gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2007. Trotz der Ausschüttung einer Dividende von EUR 2,7 Mio. liegt das Eigenkapital durch die gute Ergebnisentwicklung mit EUR 25,8 Mio. leicht über dem Jahresendwert von EUR 25,0 Mio.

Der geplante Ausbau des Geschäftsumfangs in Folge des Börsengangs Ende Mai letzten Jahres und längere Abrechnungszeiten aufgrund der Subprime-Krise haben den Bestand an Forderungen und damit den Finanzierungsbedarf der DF-Gruppe erhöht. Im Vorjahresvergleich stieg der negative operative Cashflow von EUR 36,8 Mio. auf EUR 61,2 Mio.

### Entwicklung der DF-Aktie

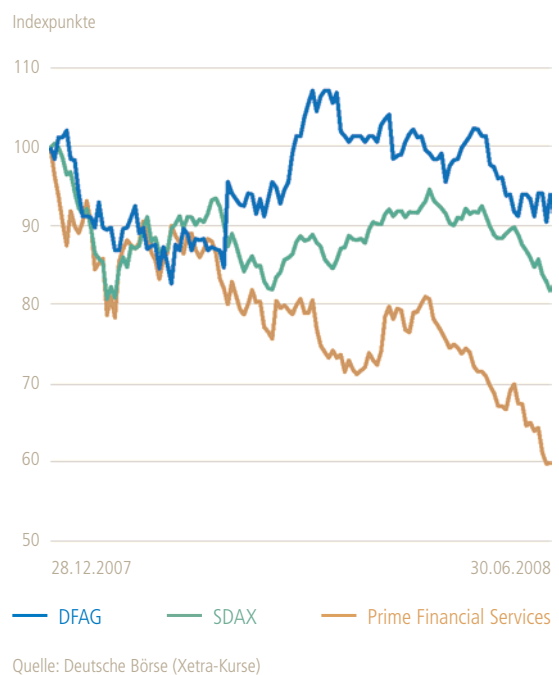
In einem anhaltend schwierigen Kapitalmarktumfeld entwickelte sich die Aktie der DF Deutsche Forfait AG im ersten Halbjahr 2008 leicht rückläufig und notierte am 30. Juni 2008 mit einem Schlusskurs von EUR 6,50 um 5,8% niedriger als zum Jahresende 2007. Die Aktie litt wie der Gesamtmarkt weiterhin unter der Krise an den Finanzmärkten. Im Gesamtmarkt- und Branchenvergleich zeigte die DF-Aktie jedoch nach wie vor eine deutliche Outperformance. Der Branchenindex für Finanzwerte, der Prime Financial Services, schloss das Halbjahr mit einem Verlust von 39,9%, während der SDAX um 18,3% nachgab. Die negative Kursperformance, trotz guter operativer Entwicklung der DF-Gruppe, spiegelt nach Ansicht der Gesellschaft die derzeitige Untergewichtung von Finanzwerten und Small Cap-Aktien in den Investorenportfolios wider.

Die DF-Aktie zeigte nach dem Halbjahres-Tiefstkurs von EUR 5,71 am 12. Februar 2008 zunächst einen Aufwärtstrend und erreichte am 10. April 2008 das Hoch von EUR 7,40. Ab Mitte April gab die Aktie im Zuge der Marktschwäche einen Teil ihrer Gewinne wieder ab und schloss per Ende Juni mit EUR 6,50.

Im Quartalsverlauf wurden 538.812 Stücke über die Börse gehandelt, entsprechend einem durchschnittlichen Tagesumsatz von 4.276 Stücken. Der durchschnittlich in der Handelsperiode ermittelte Kurs lag bei EUR 6,60 und damit um 4,8% höher als das Mittel des ersten Quartals 2008 von EUR 6,30.

Das Management der DF Deutsche Forfait wird durch eine kontinuierliche Investor Relations-Arbeit weiterhin den Wert und die Wachstumspotenziale der DF-Aktie einem breiten Publikum am Kapitalmarkt aufzeigen.

### DF-Aktie im Vergleich zu relevanten Indizes





---

## Risiken für die zukünftige Entwicklung

---

Eine ausführliche Risikodarstellung ist im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 enthalten. Über die dort angegebenen Risiken hinaus sind zurzeit keine akuten Risiken ersichtlich. Grundsätzlich haben folgende Risiken die größte Bedeutung für das Forfaitierungsgeschäft:

**Dokumentäres Risiko** • Durch eine fehlerhafte Dokumentenprüfung oder Mängel in der Vertragserstellung können Risiken im Forfaitierungsgeschäft entstehen; insbesondere, da der Verkäufer beim Weiterverkauf in der Regel für den rechtlichen Bestand der Forderung haftet (Veritätshaftung).

Die DF-Gruppe schließt regelmäßig Kreditversicherungen zur Verbesserung des Risikos einer Forderung ab. Auch werden bereits kreditversicherte Forderungen angekauft. Eine solche Versicherung muss genau auf das abzusichernde Geschäft abgestimmt sein. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Obliegenheiten aus der Kreditversicherung verletzt und die Versicherung im Schadensfall nicht in Anspruch genommen werden kann. Dies gilt auch für Rückhaftungen, die die DF-Gruppe zur Absicherung von Ankaufszusagen und Forderungen abschließt. Diesem Risiko wird durch eine gut geschulte und personell stark besetzte Vertragsabwicklung Rechnung getragen. Die Arbeitsabläufe sind durch detaillierte Arbeitsanweisungen geregelt und werden per „Vier-Augen-Prinzip“ überprüft. Bei Bedarf werden der Syndikus oder externe Anwaltskanzleien eingeschaltet.

**Länder- und Adressenrisiko** • Im Rahmen einer Länderkrise könnte der Schuldner daran gehindert werden, seine fälligen Forderungen zu bezahlen. Aufgrund staatlicher Beschränkungen dürfen Zahlungsmittel nicht transferiert (Transferrisiko) oder

in eine andere Währung (Konvertibilitätsrisiko) umgetauscht werden. Beim Adressenrisiko kann der Schuldner ausfallen, weil er insolvent wird oder aus sonstigen Gründen nicht zahlen kann; auch kann ein Sicherungsgeber (beispielsweise eine Bank oder ein Kreditversicherer) ausfallen. Durch die Liquiditätsverknappung aufgrund der derzeitigen Krise können Banken und Unternehmen verstärkt in Zahlungsengpässe kommen, wodurch die Ausfallraten ansteigen könnten.

Das Eingehen von Länder- und Adressenrisiken ist durch eine Kompetenzregelung und ein Limitsystem genau geregelt. Die DF-Gruppe verringert dieses Risiko in der Regel durch eine zügige Ausplatzierung der Risiken. Beim Verkauf der Geschäfte gehen diese Risiken auf den Käufer über. Auf die Länder- und Adressenrisiken wurde eine ausreichende Risikovorsorge gebildet. Für die DF-Gruppe wäre es auf der Ertragsseite ein großes Risiko, wenn die Geschäfte nicht mehr bei Investoren platziert werden könnten. Auch während der aktuellen Bankenkrise können Forderungen weiter an Investoren verkauft werden. Bislang hatte die Krise über den allgemeinen Margenanstieg einen positiven Einfluss auf das Geschäft der DF-Gruppe. Falls sich die Krise jedoch so verstärkt, dass sie zu einer weltweiten Liquiditätskrise im Bankensektor führt, hätte dies erheblich negative Auswirkungen auf die DF-Gruppe. In diesem Fall wären die Forderungen nicht mehr platzierbar, während zugleich die eigenen Refinanzierungsmöglichkeiten der DF-Gruppe beeinträchtigt wären. Derzeit ist eine solche Entwicklung nicht erkennbar. Die Nachfrage nach Handelsforderungen ist weiterhin vorhanden, unter anderem, weil sie einen direkten Bezug zu den Warenströmen der Im- und Exporte besitzen. Ein starker Einbruch des internationalen Warenaustauschs, insbesondere bezogen auf den Handel mit den Emerging Markets und den Entwicklungsländern, hätte negative Auswirkungen auf das Forfaitierungsgeschäft insgesamt und damit auf die DF-Gruppe.

---

## Ausblick

---

Das allgemeine wirtschaftliche Umfeld ist für die DF-Gruppe weiterhin positiv. Der Warenaustausch mit den Emerging Markets und den Entwicklungsländern ist auf einem anhaltend hohen Niveau. Gleichzeitig ist durch die Bankenkrise der Wettbewerb auf der Ankaufseite von Handelsforderungen zurückgegangen und das allgemeine Margenniveau gestiegen. Zudem hat sich das Angebot an Geschäften, die den Auswahlkriterien der DF-Gruppe für Finanzierungen entsprechen, deutlich verbessert. Vor diesem Hintergrund sieht die Gesellschaft selbst bei einer Abkühlung der Weltwirtschaft ein weiterhin hohes Geschäftspotenzial.

Für eine anhaltend positive Entwicklung ist die DF-Gruppe gut aufgestellt. Durch die internationalen Büros verfügt sie über gute Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Exporteuren weltweit. In den lokalen Märkten hat sich die Gesellschaft im Verlauf der letzten Jahre einen Namen als Spezialist auch für schwierige Finanzierungen erarbeitet. Auf der Käuferseite verfügt die DF-Gruppe über ein langjährig aufgebautes Netzwerk von Investoren, zu dem in erster Linie Banken in Europa, der Golfregion und in den USA zählen. Bei diesen Platzierungsadressen besteht auch in Zeiten der Finanzmarktkrise weiterhin ein großes Interesse an Forderungen aus Forfaitierungsgeschäften.

Die DF-Gruppe plant, in den kommenden Monaten ihr internationales Netzwerk weiter auszubauen. Das Ende letzten Jahres in London eröffnete Büro hat die hohen Erwartungen mehr als erfüllt. Das Büro in Pakistan befindet sich erwartungsgemäß noch in der Aufbauphase. Im dritten Quartal wird die Tochtergesellschaft in der Schweiz ihre Arbeit aufnehmen. Es besteht

die Option, dass weitere Büros im Verlaufe dieses Jahres folgen, was die Geschäftsführung jedoch von der jeweiligen Marktverfassung abhängig macht.

Der durch den Börsengang erweiterte finanzielle Handlungsspielraum ermöglicht der DF-Gruppe, die guten Marktbedingungen noch besser zu nutzen. Für 2008 prognostiziert der Vorstand ein Konzernergebnis von EUR 6,0 Mio. und ein Forfaitierungsvolumen von mindestens EUR 1,0 Mrd.

---

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

---

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Köln, im August 2008

Der Vorstand

<b>Aktiva</b>	<b>30.06.2008 in EUR</b>	<b>31.12.2007 in EUR</b>
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		
I. Immaterielle Vermögenswerte	7.731,81	2.591,01
II. Sachanlagen	532.405,10	171.277,27
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	66.235,51	62.974,89
IV. Andere langfristige Vermögenswerte	16.019,71	208.864,30
	<b>622.392,13</b>	<b>445.707,47</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (8)	145.197.445,65	88.516.844,55
II. Steuerforderungen	1.511.686,00	1.054.580,10
III. Andere kurzfristige Vermögenswerte	147.746,28	176.402,60
IV. Flüssige Mittel (9)	15.773.318,11	22.814.268,01
	<b>162.630.196,04</b>	<b>112.562.095,26</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>163.252.588,17</b>	<b>113.007.802,73</b>

( ) Die Verweisnummern beziehen sich auf die entsprechenden Erläuterungen zum Zwischenabschluss.

<b>Passiva</b>		<b>30.06.2008 in EUR</b>	<b>31.12.2007 in EUR</b>
<b>A. Eigenkapital (10)</b>			
I.	Gezeichnetes Kapital	6.800.000,00	6.800.000,00
II.	Kapitalrücklage	11.286.060,38	11.286.060,38
III.	Gewinnrücklagen		
1.	Gesetzliche Rücklage	500.000,00	500.000,00
2.	Andere Gewinnrücklagen	3.636.597,42	979.827,44
IV.	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	357.131,68	116.201,13
V.	Konzerngewinn	3.189.687,92	5.308.769,98
		<b>25.769.477,40</b>	<b>24.990.858,93</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.955.640,05	9.853.741,50
2.	Latente Steuern	86.278,83	91.626,13
		<b>10.041.918,88</b>	<b>9.945.367,63</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (11)	93.473.770,71	34.484.003,41
2.	Kurzfristige Rückstellungen	1.854.760,00	1.854.760,00
3.	Steuerverbindlichkeiten	716.610,56	1.375.525,47
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.440.037,57	38.846.459,61
5.	Sonstige kurzfristige Schulden	956.013,05	1.510.827,68
		<b>127.441.191,89</b>	<b>78.071.576,17</b>
	<b>Summe Passiva</b>	<b>163.252.588,17</b>	<b>113.007.802,73</b>

() Die Verweisnummern beziehen sich auf die entsprechenden Erläuterungen zum Zwischenabschluss.



	01.04. – 30.06.2008 in EUR	01.04. – 30.06.2007 in EUR
1. Forfaitierungstypische Erträge (4)		
a) Diskonterträge	6.435.549,56	5.531.607,78
b) Provisionserträge	2.311.782,53	1.498.783,17
c) Erträge aus nachschüssiger Verzinsung	742.152,83	306.570,79
d) Kursgewinne	1.267.762,42	2.731.693,40
e) Erträge aus der Herabsetzung der Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	0,00	0,00
	<b>10.757.247,34</b>	<b>10.068.655,14</b>
2. Forfaitierungstypische Aufwendungen (5)		
a) Diskontaufwendungen	98.107,88	0,00
b) Provisionsaufwendungen	2.204.378,71	1.577.278,80
c) Aufwendungen aus nachschüssiger Verzinsung	0,00	– 27.545,05
d) Kursverluste	1.198.944,34	2.598.789,61
e) Kreditversicherungsprämien	1.058.044,52	1.382.247,58
f) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	527.345,16	150.000,00
	<b>5.086.820,61</b>	<b>5.680.770,94</b>
<b>3. Rohergebnis (6)</b>	<b>5.670.426,73</b>	<b>4.387.884,20</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	15.025,24	43.399,48
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	942.395,37	1.060.304,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	118.450,39	145.690,15
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	46.410,50	26.200,02
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (7)	1.231.374,36	609.960,25
8. Zinserträge	302.300,62	332.351,46
9. Zinsaufwendungen	1.116.715,71	1.086.090,64
<b>10. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2.532.406,26</b>	<b>1.835.389,47</b>
11. Ertragsteuern		
a) Steuern von Einkommen und Ertrag	765.821,74	497.854,05
b) Latente Steuern	0,00	173.233,63
<b>12. Konzerngewinn</b>	<b>1.766.584,52</b>	<b>1.164.301,79</b>
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	6.800.000	5.397.790
Ergebnis je Aktie	0,26	0,22

( ) Die Verweisnummern beziehen sich auf die entsprechenden Erläuterungen zum Zwischenabschluss.



	01.01. – 30.06.2008 in EUR	01.01. – 30.06.2007 in EUR
1. Forfaitierungstypische Erträge (4)		
a) Diskonterträge	11.275.794,17	8.875.510,72
b) Provisionserträge	5.919.692,93	3.672.007,60
c) Erträge aus nachschüssiger Verzinsung	1.345.933,33	768.513,98
d) Kursgewinne	7.197.323,63	3.717.353,01
e) Erträge aus der Herabsetzung der Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	0,00	0,00
	<b>25.738.744,06</b>	<b>17.033.385,31</b>
2. Forfaitierungstypische Aufwendungen (5)		
a) Diskontaufwendungen	127.078,27	0,00
b) Provisionsaufwendungen	4.869.929,99	2.977.896,84
c) Aufwendungen aus nachschüssiger Verzinsung	0,00	29.621,51
d) Kursverluste	7.110.807,32	3.579.330,47
e) Kreditversicherungsprämien	2.553.675,63	2.138.817,54
f) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	677.345,16	300.000,00
	<b>15.338.836,37</b>	<b>9.025.666,36</b>
<b>3. Rohergebnis (6)</b>	<b>10.399.907,69</b>	<b>8.007.718,95</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	30.453,75	70.537,79
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.656.167,05	1.625.700,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	232.168,81	253.114,86
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	92.780,40	51.557,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (7)	2.239.135,27	1.123.947,62
8. Zinserträge	652.204,05	863.867,06
9. Zinsaufwendungen	2.283.676,82	2.353.663,19
<b>10. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>4.578.637,14</b>	<b>3.534.140,81</b>
11. Ertragsteuern		
a) Steuern von Einkommen und Ertrag	1.388.949,22	1.173.793,94
b) Latente Steuern	0,00	173.233,63
<b>12. Konzerngewinn</b>	<b>3.189.687,92</b>	<b>2.187.113,24</b>
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	6.800.000	5.397.790
Ergebnis je Aktie	0,47	0,41

( ) Die Verweisnummern beziehen sich auf die entsprechenden Erläuterungen zum Zwischenabschluss.

	01.01. – 30.06.2008 in TEUR	01.01. – 30.06.2007 in TEUR
<b>Cashflow</b>		
Periodenüberschuss	3.190	2.187
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	93	52
+ Ertragsteueraufwand	1.389	1.347
+ Zinsaufwendungen	2.284	2.354
- Zinserträge	-652	-864
+/- Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	6	1
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	521	-570
+/- Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-56.681	-47.661
+/- Veränderung sonstiger Vermögenswerte (working capital)	-236	416
+/- Veränderung der Rückstellungen	0	0
+/- Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8.406	6.201
+/- Veränderung übriger Schulden (working capital)	-1.219	740
- Gezahlte Ertragsteuern	-1.474	-958
<b>= Operativer Cashflow</b>	<b>-61.185</b>	<b>-36.756</b>
- Gezahlte Zinsen	-2.051	-2.141
+ Erhaltene Zinsen	420	810
<b>= Mittelabfluss aus dem laufenden Geschäft (Summe 1)</b>	<b>-62.816</b>	<b>-38.087</b>
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-480	-29
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	6	17
<b>= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (Summe 2)</b>	<b>-474</b>	<b>-12</b>
+/- Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	59.092	46.848
- Auszahlung Dividende	-2.652	-4.450
+ Einzahlungen aus Kapitalmarkttransaktionen	0	12.913
<b>= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 3)</b>	<b>56.440</b>	<b>55.310</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-6.850	17.211
+ Finanzmittel am Anfang der Periode	22.814	8.213
+/- Effekte aus der Währungsumrechnung	-191	-8
<b>= Finanzmittel am Ende der Periode</b>	<b>15.773</b>	<b>25.416</b>



## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 01.01.2008 bis 30.06.2008

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus Währungsumrechnung	Summe
<b>Stand 01.01.2008</b>	<b>6.800.000,00</b>	<b>11.286.060,38</b>	<b>500.000,00</b>	<b>6.288.597,42</b>	<b>116.201,13</b>	<b>24.990.858,93</b>
Konzerngewinn	–	–	–	3.189.687,92	–	3.189.687,92
Währungsumrechnung	–	–	–	–	240.930,55	240.930,55
Dividendenzahlung	–	–	–	(2.652.000,00)	–	(2.652.000,00)
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–
Einstellung in die Rücklagen	–	–	–	–	–	–
<b>Stand 30.06.2008</b>	<b>6.800.000,00</b>	<b>11.286.060,38</b>	<b>500.000,00</b>	<b>6.826.285,34</b>	<b>357.131,68</b>	<b>25.769.477,40</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 01.01.2007 bis 30.06.2007

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus Währungsumrechnung	Summe
<b>Stand 01.01.2007</b>	<b>5.000.000,00</b>	–	<b>500.000,00</b>	<b>5.429.827,44</b>	<b>6.030,07</b>	<b>10.935.857,51</b>
Konzerngewinn	–	–	–	2.187.113,24	–	2.187.113,24
Währungsumrechnung	–	–	–	–	(12.691,05)	(12.691,05)
Dividendenzahlung	–	–	–	(4.450.000,00)	–	(4.450.000,00)
Kapitalerhöhung	1.800.000,00	11.112.717,24	–	–	–	12.912.717,24
Einstellung in die Rücklagen	–	–	–	–	–	–
<b>Stand 30.06.2007</b>	<b>6.800.000,00</b>	<b>11.112.717,24</b>	<b>500.000,00</b>	<b>3.166.940,68</b>	<b>(6.660,98)</b>	<b>21.572.996,94</b>

**(1) Grundlagen**

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der Regelungen des IAS 34 in verkürztem Umfang gegenüber dem Konzern-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 erstellt. Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 befolgt die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzern-Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 mit Ausnahme der geänderten Verbuchung der Diskonterträge und -aufwendungen, die unter den Punkten (4) und (5) dargestellt sind. Der Halbjahresabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen und gewährleistet aus Sicht des Vorstands eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die DF Deutsche Forfait AG hat die Rechtsform der Aktiengesellschaft. Der Sitz des Unternehmens ist satzungsgemäß Köln. Die Anschrift der Gesellschaft lautet Kattenbug 18-24, 50667 Köln. Sie wird am Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 32949 geführt. Die DF Deutsche Forfait AG ist eine Forfaitierungsgesellschaft und als solche ein Finanzunternehmen im Sinne des § 1 Abs. 3 KWG.

Die verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist grundsätzlich nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Erträge und Aufwendungen werden nach Arten gruppiert und die Summe der Hauptertrags- und Hauptaufwandsarten angegeben, um den Besonderheiten einer Forfaitierungsgesellschaft Rechnung zu tragen. Die verkürzte Konzernbilanz entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1.

**(2) Konsolidierungskreis**

In den Konzern-Zwischenabschluss wird nur das Tochterunternehmen DF Deutsche Forfait s.r.o., Prag/Tschechische Republik, einbezogen. Die DF Deutsche Forfait Americas, Inc., Miami/USA und die DF Deutsche Forfait Pakistan (Private) Limited, Lahore/Pakistan werden als Tochtergesellschaften, die ausschließlich der Geschäftsanbahnung dienen, nicht in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogen. Daraus resultiert ein Entkonsolidierungsverlust in Höhe von TEUR 18, der bereits im Abschluss für das erste Quartal 2008 enthalten war. Die DF Deutsche Forfait Swiss AG, Zürich, wird nicht in den Zwischenabschluss einbezogen, da das operative Geschäft noch nicht aufgenommen war. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind für den Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, von untergeordneter Bedeutung.

**(3) Währungsumrechnung**

Die Umrechnung des in fremder Währung aufgestellten Zwischenabschlusses des einbezogenen Konzernunternehmens erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung (IAS 21, „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“) nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Die funktionale Währung der Tochterunternehmen ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung des Unternehmens. Im Konzern-Zwischenabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung in Euro zugrunde gelegten Wechselkurse stellen sich wie folgt dar:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2008	31.12.2007	01.01. - 30.06.2008	01.01. - 30.06.2007
Tschechische Kronen	0,04178	0,03767	0,03972	0,03557

#### (4) Forfaitierungstypische Erträge

In der Vergangenheit wurde der Abschlag zwischen Nominalwert und Marktwert, der auf Basis des Diskonts berechnet wurde, als Diskontertrag gebucht und periodengerecht abgegrenzt. Beim Verkauf wurde der Abschlag zwischen Nominalwert und Marktwert als Diskontaufwand gebucht und gleichzeitig die Abgrenzung für den Diskontertrag aufgelöst. Dies hat zu einer Verlängerung der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2008 werden die Abschläge zwischen Nominal- und Marktwert, die auf Basis des Diskonts berechnet werden, nicht mehr als Diskonterträge erfasst. Nur der in der Periode erzielte Diskontertrag sowie die beim Verkauf erzielte Differenz zwischen Buch- und Marktwert der Forderung wird als Forfaitierungsertrag erfasst. Forfaitierungsaufwand fällt nur an, wenn der beim Verkauf über den Diskont ermittelte Marktwert unter dem Buchwert liegt. Dies führt zu einer verbesserten Ergebnisdarstellung. Die forfaitierungstypischen Erträge ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

Forfaitierungstypische Erträge in TEUR	01.01. - 30.06.2008	01.01. - 30.06.2007
Forfaitierungserträge/Diskonterträge	11.276	8.876
Provisionserträge	5.920	3.672
Erträge aus nachschüssiger Verzinsung (loan agreements)	1.346	769
Kursgewinne	7.197	3.717
<b>Gesamt</b>	<b>25.739</b>	<b>17.033</b>

Entsprechend der bisherigen Verbuchung der Diskonterträge und -aufwendungen waren in der Vorjahresperiode Forfaitierungserträge/Diskonterträge von TEUR 11.754 angefallen.

**(5) Forfaitierungstypische Aufwendungen**

Für die ausgewiesenen Forfaitierungsaufwendungen gilt die Erläuterung zu den forfaitierungstypischen Erträgen entsprechend. Die forfaitierungstypischen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Forfaitierungstypische Aufwendungen in TEUR	01.01. - 30.06.2008	01.01. - 30.06.2007
Forfaitierungsaufwendungen / Diskontaufwendungen	127	–
Provisionsaufwendungen	4.870	2.978
Aufwendungen aus nachschüssiger Verzinsung (loan agreements)	–	29
Kursverluste	7.111	3.579
Kreditversicherungsprämien	2.554	2.139
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	677	300
<b>Gesamt</b>	<b>15.339</b>	<b>9.026</b>

Entsprechend der bisherigen Verbuchung der Diskonterträge und -aufwendungen waren in der Vorjahresperiode Diskontaufwendungen/Forfaitierungsaufwendungen von TEUR 6.223 angefallen.

**(6) Rohergebnis**

Das Rohergebnis errechnet sich als Differenz zwischen den forfaitierungstypischen Erträgen und Aufwendungen.

Rohergebnis in TEUR	01.01. - 30.06.2008	01.01. - 30.06.2007
Forfaitierungsergebnis / Diskontergebnis	11.149	8.875
Provisionsergebnis	1.050	694
Erträge aus nachschüssiger Verzinsung (loan agreements)	1.346	740
Ergebnis aus Kursgewinnen und -verlusten	86	138
Bewertungsergebnis im Forfaitierungsgeschäft	(677)	(300)
	<b>12.954</b>	<b>10.147</b>
abzüglich Kreditversicherungsprämien	(2.554)	(2.139)
<b>Gesamt</b>	<b>10.400</b>	<b>8.008</b>



Zur Beurteilung des Erfolgs im Forfaitierungsgeschäft muss noch das Finanzergebnis berücksichtigt werden, da es fast ausschließlich durch Refinanzierung der Forfaitierungsgeschäfte verursacht wird (siehe hierzu auch die Erläuterungen im Lagebericht, Abschnitt „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“). Gegenüber dem ersten Halbjahr 2007 hat sich das negative Finanzergebnis von TEUR 1.490 auf TEUR 1.631 im ersten Halbjahr 2008 erhöht.

#### (7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen in TEUR	01.01. - 30.06.2008	01.01. - 30.06.2007
Raumkosten (Mieten und Reinigungskosten)	184	150
Gebühren des Zahlungsverkehrs	186	141
Reisekosten	205	163
Fahrzeugkosten	45	35
Verwaltungskosten/Kooperationspartner	509	12
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	451	381
Kosten für Telefon, Porto und Internetverbindungen	110	82
Versicherungen, Beiträge	68	46
Übrige sonstige Aufwendungen	481	114
<b>Gesamt</b>	<b>2.239</b>	<b>1.124</b>

Die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich angestiegenen Verwaltungskosten sind auf die höheren Aufwendungen im Zuge der Internationalisierung und zusätzliche Kosten durch die Börsennotierung zurückzuführen. In den Aufwendungen für Kooperationspartner sind unter anderen die Aufwendungen für das Ende letzten Jahres eröffnete Büro in London sowie das Büro in Miami enthalten. Da das Büro in Miami im vergangenen Jahr im Konsolidierungskreis war, waren die Aufwendungen nicht in dieser Position enthalten. Die übrigen Aufwendungen sind unter anderem durch die Zusatzkosten der Börsennotierung gestiegen.

#### (8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind die Forfaitierungsgeschäfte enthalten, die in erster Linie zum Weiterverkauf bestimmt sind. Außerdem sind hierin auch Selbstbehalte von kreditversicherten Forderungen enthalten, die aufgrund der Versicherungsbedingungen nicht verkauft werden dürfen. Der Anstieg des Forderungsbestands im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 von TEUR 88.517 auf TEUR 145.197 liegt in der für den DF-Konzern üblichen Geschäftsausweitung und dem damit verbundenen Anstieg der Forderungen im ersten Halbjahr eines Geschäftsjahres begründet, nachdem zum Jahresende ein planmäßiger Bestandsrückgang zu verzeichnen war. Auch dieses Jahr wird zum Jahresende wieder mit dem deutlichen Rückgang des Forderungsbestands gerechnet.

Das maximale Ausfallrisiko auf die angekauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt:

in TEUR	30.06.2008	31.12.2007
Nominalwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146.524	86.398
- Marktwertabschlag	(3.154)	(1.526)
+ Sonstige Forderungen	1.155	2.821
<b>= Brutto-Buchwerte vor Wertberichtigungen</b>	<b>144.525</b>	<b>87.693</b>
- Einzelwertberichtigungen	(752)	(75)
- Länderwertberichtigungen	(455)	(455)
<b>= Buchwerte = maximales Ausfallrisiko</b>	<b>143.318</b>	<b>87.163</b>
- Sicherheiten	(120.451)	(72.119)
<b>= Ungesichertes maximales Ausfallrisiko</b>	<b>22.867</b>	<b>15.044</b>

Im Rahmen der Risikosteuerung werden diese Ausfallrisiken aktiv gesteuert. Der DF-Konzern begrenzt dieses Risiko durch ein Limitsystem, das u. a. Länder- und Adressenlimite umfasst.

#### (9) Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich ausschließlich um Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten. Der DF-Konzern hat vor allem infolge der Zunahme der Forderungen den hohen Bestand an flüssigen Mitteln von TEUR 22.814 zum 31. Dezember 2007 auf TEUR 15.773 zum 30. Juni 2008 planmäßig verringert.

#### (10) Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des DF-Konzerns ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt. Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 wurde eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 2.652 vorgenommen. Insgesamt konnte das Eigenkapital des DF-Konzerns von TEUR 24.991 zum 31. Dezember 2007 auf TEUR 25.769 zum 30. Juni 2008 erhöht werden.

#### (11) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde in erster Linie durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert, wodurch diese von TEUR 44.338 zum 31. Dezember 2007 auf TEUR 103.429 zum 30. Juni 2008 anstiegen. Dabei ist jeweils auch die unter den langfristigen Schulden ausgewiesene Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten berücksichtigt.

## (12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Forfaitierungs- und Ankaufszusagen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in TEUR	30.06.2008	31.12.2007
aus Forfaitierungszusagen	23.893	39.405
aus Ankaufszusagen	18.009	14.941
<b>Gesamt</b>	<b>41.902</b>	<b>54.346</b>

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Forfaitierungs- und Ankaufszusagen sind in erheblichem Umfang abgesichert. Im Folgenden werden die Sicherheiten, berechnet auf den Nominalwert, den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ebenfalls zum Nominalwert gegenübergestellt:

Sicherheiten in TEUR	30.06.2008	31.12.2007
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Nominalwert</b>	<b>41.902</b>	<b>54.346</b>
- Verkaufte Forderungen: Nach dem Ankauf der Forderung durch den DF-Konzern wird die Forderung weiterveräußert. Der Käufer ist bereits gegenüber dem DF-Konzern rechtsverbindlich zum Ankauf der Forderung verpflichtet.	13.079	36.684
- Zugrunde liegende Forderung wurde bezahlt bzw. der Verkauf abgerechnet.	-	-
- Kreditversicherung	6.200	4.775
- Banksicherheiten (z.B. Garantien)	14.787	11.549
- Barbesicherung	190	272
- Sicherungsgeber ist ein Unternehmen (z. B. Rückhaftung von Forfaitierungsgesellschaften)	1.118	-
- Sonstige Sicherheiten	-	-
<b>= Sicherheiten</b>	<b>35.374</b>	<b>53.280</b>
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach Abzug der Sicherheiten berechnet auf den Nominalwert</b>	<b>6.528</b>	<b>1.066</b>

**(13) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen**

Für den Berichtszeitraum gilt die M.M. Warburg & CO KGaA, Hamburg, als Unternehmen mit einem maßgeblichen Einfluss im Sinne des IAS 24 auf den DF-Konzern.

Die Transaktionen und ausgewiesenen Salden resultieren ausnahmslos aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Bedingungen. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die ausstehenden Salden sowie die Aufwendungen und Erträge aus Geschäftsvorfällen mit Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss:

Erträge und Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit nahe stehenden Unternehmen in TEUR	01.01. - 30.06.2008	01.01. - 30.06.2007
<b>M.M.Warburg &amp; CO KGaA</b>		
Forfaitierungstypische Aufwendungen	-	-
Zinsen und ähnliche Erträge	2	110
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(105)	(422)
<b>Summe</b>	<b>(103)</b>	<b>(312)</b>

Die hier betrachteten Aufwendungen und Erträge sind im Finanzergebnis enthalten.

Ausstehende Bilanzsalden gegenüber nahe stehenden Unternehmen in TEUR	30.06.2008	31.12.2007
<b>M.M.Warburg &amp; CO KGaA</b>		
Guthaben bei Kreditinstituten	115	5.073
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.359	5.432

**(14) Besondere Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode**

Besondere Ereignisse nach Ablauf des zweiten Quartals waren nicht zu verzeichnen.

Köln, 20. August 2008

Der Vorstand





Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der DF Deutsche Forfait Aktiengesellschaft, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis zum 30. Juni 2008, die Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 20. August 2008

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(ppa. Dylong)

Wirtschaftsprüfer

(ppa. Grewer)

Wirtschaftsprüfer



DF Deutsche Forfait AG  
[www.dfag.de](http://www.dfag.de)

Kattenbug 18-24  
50667 Köln

Telefon +49 221 97376-0  
Telefax +49 221 97376-76  
E-Mail [dfag@dfag.de](mailto:dfag@dfag.de)